

Einführung des rechtsgültigen Kennzeichens...



Das KFZ-Kennzeichen - MENS:CH mit QR-Code - wurde vor knapp zwei Wochen vom Deutschen Heimatbund eingeführt und wird bisher von 50 Mens:chen deutschlandweit gefahren; die Nächsten sind schon in Auftrag gegeben. Die rechtliche Grundlage und Anträge hierfür: <http://freiemenschen.ch/content/das-kfz-ist-versichert>

Daraufhin durften die Mens:chen der Heimatgemeinde Chiemgau am vergangenen Dienstag bei ihrem zweiwöchigen Heimatstammtisch nicht nur ausgiebige Aufklärungsarbeit im Brandwirt Hemhof, sondern im Anschluss noch im Freien an der Hauptstraße an „unwissenden Personen“ der Firma Polizei leisten. Eine Streife mit zwei jungen Bediensteten war in den späten Abendstunden (23 Uhr) mithilfe eines beauftragten Abschleppunternehmens in Begriff, ein Auto eines Angehörigen mit dem MENS:CH-Kennzeichen abschleppen zu lassen. Die Kennzeichen waren durch die Bediensteten zur Beweisaufnahme bereits abmontiert worden, was aber jeglicher Gesetzesgrundlage entbehrt und den Tatbestand Diebstahl durch die Firma Polizei darstellt. Deshalb stellten sich alle noch Anwesenden, ca. 50 Angehörige der Heimatgemeinde davor und forderten friedlich aber bestimmt, die Rückgabe des Kennzeichens und Abzug des Dienstfahrzeuges und Abschleppwagens.

Alle betroffenen öffentlichen Stellen im Landkreis (sog. „Polizeidienststellen, Landratsämter, Finanzämter, Zulassungsstellen“, etc.) wurden vor Einführung des Kennzeichens durch die Heimatgemeinde rechtsgültig/-bindend? konkludent angeschrieben und aufgefordert, die Bekanntmachung an all ihre Bediensteten weiterzuleiten und hinsichtlich der vorhandenen/ tatsächlichen? Rechtsgültigkeit/Rechtskonformität? aufzuklären.

Die jungen Bediensteten wurden aber in keinsten Weise informiert und somit mussten sie nach und nach weitere sog. Streifenfahrzeuge zur Beratung und Verstärkung hinzuziehen (insgesamt 8!). Diese waren aber nach längerer Beratschlagung ebenso ratlos und riefen schließlich den sog. Hauptkommissar, Geschäftsführer der Dienststelle Prien zur Hilfe an den Tatort des Diebstahls J

Dieser verhandelte ausgiebig mit dem Oberamtrat der Heimatgemeinde und Zeugen vor dem Brandwirt. Der Hauptkommissar konnte aber auch nach längerer Diskussion keine Rechtsgrundlagen vorweisen, die das Kennzeichen und Handeln der Mens:chen verbieten könnten.

Trotz dieser Tatsache nahmen sie dem Mens:chen, Eigentümer des betroffenen Fahrzeugs unter Zwang den Schlüssel ab (*Gewalt an einem Mens:chen*). Das betroffene Fahrzeug verblieb auf dem Gelände des Brandwirts.

Die Heimatgemeinde Chiemgau wird rechtliche Schritte gegen den Hauptkommissar bzgl. dieser willkürlich durchgeführten Maßnahme und im Besonderen wegen *Nötigung eines Menschen* einleiten.

Das Kennzeichen sorgte in dieser Woche in Traunstein schon einmal für großes Aufsehen, nur die Sachlage ist leider falsch dargestellt:

<http://www.chiemgau24.de/chiemgau/traunstein/traunstein-ort29586/traunstein-auto-phantasiekennzeichen-fahrer-phantasiefuehrerschein-5961259.html>

Jo Conrad unterhält sich mit Polizeihauptkommissar Harald Schreyer und der ehem. Zollbeamtin Marion Regner über die ursprünglichen Aufgaben ihrer Berufsgruppen, die sich rasch verändernde Realität und mangelnde Rechtsgrundlagen und Handlungsfähigkeit:

<http://bewusst.tv/fragen-bei-zoll-und-polizei/>

Verfasst:

17.12.15 silvia von Traunstein, MRK7, Heimatgemeinde Chiemgau, www.heimat-chiemgau.de